Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93 (1975)**

Heft 26

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HERAUSGEGEBEN VON DER VERLAGS-AKTIENGESELLSCHAFT DER AKADEMISCHEN TECHNISCHEN VEREINE, 8021 ZÜRICH, POSTFACH 630

Vom SIA-Tag 1975 in Montreux

DK 061.2:62

Diesmal wenigstens war auch den Leuten vom Bau trotz drückender Sorgen kurzfristig eine ungetrübte «Schönwetterperiode» beschieden. In Montreux versammelte der Schweizerische Baumeisterverband seine Mitglieder am 12. und 13. Juni zum Jahrestreffen, und der *SIA* berief die *Delegierten* am 13. Juni ebenfalls ins neuerbaute Casino, um anschliessend mit dem Gros des Vereins im Zweijahres-Rhythmus (am 14. und 15. Juni) den *SIA-Tag* zu begehen. Wiewohl in den beiden Verbandsversammlungen heisse Probleme auf der Tagesordnung standen, brachte die Sonne von Montreux die Besucher nicht minder zum Schwitzen – mit dem Unterschied freilich, dass sich die «Durststrecke» am weinreichen Gestade des Lac Léman klaglos und in eigener Kompetenz wirksamer überwinden liess als im geschäftlichen Alltag.

Die rd. 150 Delegierten des SIA waren sich mit Zentralpräsident *Aldo Cogliatti* offensichtlich im Wunsche einig, die Traktanden speditiv hinter sich zu bringen. Dies nicht allein des zu Ausflügen verlockenden Wetters wegen. Wohl mehr noch im expressis verbis zwar nicht bekundeten, aber im Versammlungsverlauf doch deutlich spürbaren *Vertrauen* darauf, dass die – für weitere zwei Jahre einmütig wiedergewählte – *Vereinsleitung* die Interessen der Ingenieure und Architekten angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung massvoll, aber mit allem gebotenen Nachdruck unentwegt wahrnimmt. Eine solche Vereinspolitik kam in der zügigen Beratung der Traktanden – unter denen der Finanzhaushalt am schwersten lastete – weniger zum Ausdruck als in den *Mitteilungen des Präsidenten*

- zur soeben ins Leben gerufenen *Schweizerischen Bauwirtschaftskonferenz,* einer ständigen Institution, in deren vier Gruppen die Ingenieure und Architekten (durch den SIA), das Bauhauptgewerbe, das Baunebengewerbe und die Zulieferanten vertreten sind (s. Seite 416 dieses Heftes),
- zur noch immer nicht umfassend vollzogenen Einigung der Trägerverbände des *Schweizerischen Berufsregisters,*
- zur *Wirtschaftslage,* die sich mit einem Überhang der Kapazität bis zu 25 % bedrohlich ausnimmt und zu dessen Abbau die verbreiterte *Exportrisiko-Garantie* des Bundes für die Auslandstätigkeit schweizerischer Ingenieur- und Architekturbüros (unter gleichzeitiger besserer Unterstützung durch die Botschaften!) gewisse Aussichten eröffnen soll,
- zur Initiative des SIA, mit Bundeshilfe *Weiterbildungsmöglichkeiten* und *Arbeitsplätze* für ETH-Absolventen zu schaffen, wobei für letztere die Kosten zu je einem Drittel vom Patron (Arbeitgeber), vom Bund und vom Absolventen selbst zu tragen sind,
- zum Ergebnis im *Energiewettbewerb des SIA,* dessen 56 eingegangene Berichte von zwei Komitees (Luzern und Bern) vorgeprüft und in Form einer Tagung im Herbst behandelt werden,
- bis zur Bekanntgabe, dass den nächsten SIA-Tag 1977 die *Sektion Waldstätte* organisieren und damit zugleich ihr 100jähriges Bestehen feiern wird und schliesslich, dass die Bildung einer *Sektion Jura* des SIA in der Luft läge, was indessen für die Lösung dieses Landesproblems nicht an vordringlicher Stelle stehen dürfte.

Die zweite diesjährige Delegiertenversammlung ist auf den 28. November angesetzt.

Etwas geringer, als die gastgebende Sektion Waadt erwarten mochte, fiel mit rd. 250 Personen die Beteiligung an den gesellschaftlichen Hauptereignissen aus. Doch stand das aus der Jahrhundertwende stammende Züglein «Blonay–Chamby» in Palézieux nicht vergeblich unter Dampf. Gemächlich, mit Rauch und Russ als Dreingabe, verlief die Fahrt nach Gruyères-Gare. Auf der Schlossterrasse des Bergstädtchens *Greyerz* – ein Dorado in Sachen Heimatschutz – entbot ein Vertreter des *Regierungsrates des Kantons Freiburg* den Willkomm mit Begrüssungsrede samt Trunk. In der innerlich à jour gebrachten Hostellerie de Saint-Georges frönte die SIA-Grossfamilie bei pausenreichem Service freiburgisch-kulinarischer Ambiance (u. a. mit «Les fromages de chez nous») bis plötzlich zu beschleunigtem Aufbruch geblasen wurde – der dann auch unter Hinterlassung mancher Tasse heissen Kaffees diszipliniert befolgt worden ist.

Am abendlichen *Festakt* im Casino Montreux wartete den SIA-Kollegen und ihren robengeschmückten Damen eine Reihe weiterer Genüsse. Zum Auftakt die kollegiale Begrüssung durch Architekt *Eric Musy,* dem Präsidenten der *Section Vaudoise.* Es folgte die breiter angelegte präsidiale Rede von Ingenieur *Aldo Cogliatti.* Sodann führte Bundesrat *Georges-André Chevallaz* kompetent in «die Schwierigkeit zu regieren» ein. Sie ergibt sich nicht zuletzt auch daraus, dass – so Chevallaz – die Schweiz zusammen mit den Niederlanden und Dänemark, das wirtschaftlich am meisten vom Ausland abhängige Land Europas sei. Demnach hätten Devisen, Banken, Fremdenverkehr, Arbeitskräfte und weitere Faktoren unvermeidliche und beträchtliche Auswirkungen auf unsere Wirtschaftslage. Tröstlich aber dann auch der landesväterliche Hinweis, dass der tiefsitzende, gesunde Menschenverstand und der Bürgersinn des Schweizervolkes nicht zu unterschätzen sei. Die Probe aufs Exempel habe unser Souverän jüngst wieder abgelegt, als er in einer Zeit geschmälerter Einkommen gleichwohl neuen Steuern zustimmte.

Unterbrochen wurde diese Redenfolge durch eine selbstverfertigte *audiovisuelle Schau* «Waadtland 1874 bis 1974» zum hundertjährigen Bestehen des waadtländischen Ingenieur- und Architekten-Vereines (SVIA) und durch den Apéritif, mit dem die *Regierung des Kantons Waadt* aufwarten liess.

Als des *Gala-Abends* würdig erwies sich das festliche Diner, bei dem die *Show Hazy Osterwald* ausgiebig und erst noch lautstark zum Zuge kam. Da sich auch dieser gesellschaftliche Anlass eher im Zeitlupentempo hinzog, fand das endlich angelaufene Tanzvergnügen leider vorschnell und unwiderruflich sein Ende.

Was bleibt, sind schöne Eindrücke von Montreux mit seinem Hinterland, von angenehmem, freundschaftlichem Zusammensein und dazu die Zuversicht, dass der SIA den Anforderungen auch in einer schwierigeren Zeit in fester und zugleich aufgeschlossener Haltung gewachsen sein wird.

G. R.